

Historie, Landschaft und Gesundheit fördert den Tourismus

Der Steinfurt Marketing und Tourismus e. V. (SMART) als städtische Vertretung für die Vermarktung der Stadt in diesen Bereichen ist in ihrer erfolgreichen und professionellen Arbeit zu unterstützen. Die vielfältigen Aufgaben sind weiter zu koordinieren.

Mit einem professionellen Citymanagement kann die Neuaufstellung der Innenstädte gelingen. Die Gewerbergemeinschaften müssen Hilfe erhalten, um handlungsfähig zu bleiben.

Wir werden neue Organisationsformen, wie ein „Wirtschaftsforum“ oder ähnlicher Formate zur Gründung verhelfen, wenn es ein professionelles und nachhaltiges Konzept und Programm als Basis hat und die personelle Mobilisierung vorhanden ist.

Öffentliche Veranstaltungen sollen auf ihre Formate überprüft werden.

Die Kampagnen „Symphonie des Münsterland“ und „Steinfurter Land“ mit zehn beteiligten Kommunen sollen weiter mit Leben gefüllt werden.

Dabei kann der Stadtteil Burgsteinfurt mit seiner Historie wuchern, künftig wird es im Stadtteil Borghorst, mit dem Standort des neuen Gesundheitscampus und der Erweiterung des UKM Marienhospital, Gesundheitstourismus geben.

Der „Urlaub mit dem Rad“ kann im Münsterland und damit in Steinfurt schon jetzt mit verschiedenen Touren erfolgen. So kann beispielsweise die „100-Schlösser-Route, die „Velo-Route“, die „Sanobub-Strecke“, die „Triangel-Runde“ und die „Radbahn“ gefahren werden. Zum Wandern bieten sich Wanderwege mit kürzeren und längeren Strecken, wie z. B. um den Bagnosee oder die Buchenberg-Runde. Die Wander- und Radkonzepte wollen wir weiter ausbauen, auch als Naherholung für die Steinfurter Bevölkerung. Dazu soll auch die Verbindung von Borghorst nach Burgsteinfurt verbessert werden.

Die Anbindung an das überregionale Radwegenetz wollen wir prüfen.

Das gilt ebenfalls für die verschiedenen Kampagnen auf Münsterland-Ebene.

Die Erweiterung des touristischen Angebots durch ein neues Hotel, den neuen Campingplatz und weiterer Ferienwohnungen ist weiter zu verfolgen.

Steinfurt ist eine starke Stadt zum Leben und Arbeiten

Durch die Ansiedlung und die Ausweisung von Gewerbe wollen wir die Wirtschaft und die Schaffung von Arbeit stärken. Gerade in der aktuellen Lage müssen wir um jeden Arbeitsplatz kämpfen.

Dabei ist in der Situation, in der Wirtschaft aufgrund der Pandemie steckt, Hilfe zu leisten.

Nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft wollen wir uns mit Vertretern der Wirtschaft, den Gewerkschaften und Behörden, Verbänden und Vereinen zu allen Themen austauschen.

Die Erstellung des Stadtstrukturplans soll geeignete Flächen zur Gebietsentwicklung ausweisen, die sich im besten Fall sogar ergänzen können.

Die Ausweisung von großen Gewerbe-/Industrieflächen muss anhand der dann vorgegebenen Raumplanungen erfolgen.



Die Rahmenbedingungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen heißt nicht nur „Fläche“. Wir wollen für einen zur Stadt und Region passenden Firmenmix sorgen und dessen Ansiedlung unterstützen. Abwanderung und der Verbleib am Standort werden mit den Unternehmen gemanagt, z. B. „Onboarding“.

Geeignete Flächen zu erwerben, erfordert in der aktuellen Situation aktives Management der Wirtschaftsförderung. Diese soll künftig Verknüpfungen von Branchen organisieren und dadurch Synergien schaffen. Wir denken hier an Start-Up-Zentren und Gewerbeeinheiten verwandter Branchen, die z. B. auf dem geplanten „Technologie-Hof“ angesiedelt werden sollen.

Nur dann gelingt es uns, z. B. Studentinnen und Studenten der Fachhochschule hier in Steinfurt zu halten.

Kleine Unternehmen und Start Ups sollen Unterstützung, z. B. durch Mietausfall- und Sachleistungen erhalten, um ihr Projekt erfolgreich an den Markt zu bringen.

Durch die personelle Bereitstellung der Wirtschaftsförderung im Rathaus, der Förderung der Netzwerke, moderate Grundstückspreise, sehr gute Verkehrsanbindungen und der nicht gestiegene Satz der Gewerbesteuer zeigen unsere Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen.